

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 40

**Rubrik:** Kleine Welt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Kinder sitzen im wunderschönen Herbstsonnenschein inmitten einer Wiese und geben sich Mühe, die Silben, welche ihnen die Lehrerin vorsagt, recht deutlich nachzusprechen.

# Kleine Welt

**Liebe Kinder,**

vor kurzem ist der Unggle Redakteur einmal in einem Ferienheim gewesen, in dem nicht nur gespielt und gezaulen wurde, sondern wo man auch lernte. Nein, weder Schreiben noch Lesen wurde den Ferienkindern beigebracht, sondern sie lernten hören und deutlich sprechen. In diesem Heim waren Kinder versammelt, die durch Krankheit schlecht hörten oder sogar das Gehör ganz verloren hatten. Deshalb sind sie auch beim Sprechen benachteiligt. Ihr könnt euch denken, wie schwer es solche Kinder in der Welt haben. Weil sie nicht gut oder gar nicht hören, bewegen sie sich auch ungeschickt und unsicher, die Welt enthält für sie Gefahren, die für einen Menschen, welcher gut hört, nicht bestehen. Denkt euch nur, ihr müsst eine unübersicht-

liche Straßenkreuzung überqueren, wo ihr nicht sehen könnt, welche Fahrzeuge sich nähern, sondern euch nur aufs Gehör verlassen müßt. Deshalb ist es klar, daß diese Kinder ängstlich und unbeholfen werden. In diesem Kinderferienkurs kann man den Kindern das Gehör natürlich nicht wieder zurückgeben, aber man versucht, ihnen zu helfen. Nicht nur, indem man sie deutlich sprechen und von den Lippen ablesen lehrt, sondern indem man ihnen Gelegenheit gibt, sich frei zu bewegen und mit ihnen Spiele macht, bei denen sie sich schnell und fröhlich bewegen lernen. Ihr versteht sicher, daß das für sie ebenso eine große Notwendigkeit ist, wie das Worteablesen von den Lippen der Lehrerin.

Herzliche Grüße von eurem  
Unggle Redakteur.

## DER VERSTOPFTE TROMPETENHALS



Max besaß mal' ne Trompete  
Auf der er blies von früh bis spät.



Ein Nachbar, Maxens Tönen feind,  
Hat's mit ihm gar schlecht gemeint.



Fern seinem Haus, am stillen Ort,  
Setzt Mäxchen das Konzerte fort.



Der Affe mit der Kokosnuss  
Stoppte Maxens Tonerguß.

## Zeichnungswettbewerb

In der letzten Woche hat die Post dem Unggle Redakteur alle Tage 60–80 Zeichnungen gebracht. Könnst ihr deshalb begreifen, daß er noch nicht fertig ist mit dem Durchsehen? Die Augen tun ihm fast ein wenig weh. Aber schön ist es doch, alle die bilden Zeichnungen anzuschauen! Und die lieben Briefe haben ihm ebensowiel Freude gemacht wie die Zeichnungen. Wenn man nach diesen Briefen geben wollte, könnte man denken, daß ihr auch richtig gute Aufsätze schreibt. Also es gibt bestimmt auch einmal einen Aufsatzwettbewerb. Aber zuerst müssen nun die Zeichnungspreise verteilt werden.



Die Leiterin des Ferienkurses. Ihr müßt etwa nicht denken, sie mache ein böses Gesicht, sondern sie öffnet den Mund so stark, damit die Schüler ihr die Worte von den Lippen ablesen können.

Aufnahmen Hs. Staub

## Aus meiner Witzkiste.

«Sag mal, Moritz, was ist wichtiger, die Sonne oder der Mond?»

«Die Sonne natürlich!»

«Gerade im Gegenteil: der Mond! Sieh mal, die Sonne scheint doch am Tage, und da ist es sowieso hell!»

«Na, Hans, wie ist der Lehrer mit dir zufrieden?»

«Schr., Vater, er hat erst neulich gesagt: Wenn alle meine Schüler wären wie du, so könnte ich heute noch die Schule zumachen!»